

9. Evaluation Begegnungszentrum CULTIBO

Periode Januar 2019 bis Dezember 2019

1 Einleitung

Gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Olten und dem Trägerverein Begegnungszentrum CULTIBO, gültig seit dem 1. Januar 2017, verpflichtet sich der Trägerverein zu einer jährlichen Berichterstattung. Wie schon bei der 8. Evaluation aus dem Jahr 2019 werden die Daten des vollständigen Kalenderjahres berücksichtigt.

Die vorliegende Evaluation beleuchtet in einem ersten Teil den Betrieb des Begegnungszentrums CULTIBO. In diesem werden die wichtigsten inhaltlichen Punkte beschrieben. Weiterführend wird der Schwerpunkt des vergangenen Jahres aufgezeigt und im letzten Teil werden die quantitativen Leistungsziele analysiert. Die vorliegende Evaluation endet mit einem Ausblick auf das kommende Jahr.

2 Betrieb Begegnungszentrum

2.1 Veränderungen bei den Angeboten im Jahr 2019

Bei den Angeboten gab es auch im Jahr 2019 weitere Veränderungen. Im Januar startete ein neues Angebot, durchgeführt vom Projekt „ZeitTauschMarkt“ vom Verein „Olten im Wandel“. Neu begonnen hat zudem „Snack-Chat“, ein Sprachangebot am Abend, welches verschiedene Menschen aus dem Quartier mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen zusammenbrachte. Auch die Gruppe „Klimastreik Olten“ hat mehrere private und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.

Daneben gab es weitere regelmässige und öffentliche Angebote von externen Mieter_innen, wie ein Achtsamkeitstraining und eine Vortragsreihe der Saner Apotheke.

Weiterhin wurde der Raum „im Höfli“ bekannter und vor allem von privaten Gruppierungen, Parteien oder Vereinen als Sitzungszimmer gebucht.

Erfreulich war im 2019, dass das Café International dank einem Zuwachs an freiwilligen Gastgeber_innen auch während den Schulferien durchgeführt werden konnte.

Im Jahr 2019 wurden die bekannten und beliebten Angebote „Indian-Yoga“ und „Kinder-Yoga“ aus persönlichen Gründen sowie „Schweizerdeutsch verstehen“ auf Grund fehlender Ressourcen beendet. Auch das im Winterhalbjahr stattfindende „Café-Philo“ wurde im Dezember eingestellt.

2.2 Der Betrieb im Begegnungszentrum CULTIBO

Das Ziel der Konsolidierung, welches schon in den Jahren 2017 und 2018 anvisiert wurde, konnte auch im Jahr 2019 wieder erreicht werden. Die Auswertung der Besuchszahlen zeigt einerseits erneut einen Zuwachs an Menschen die das CULTIBO nutzen (von 9538 auf 9568) und andererseits einen leichten Rückgang der Anzahl öffentlicher Veranstaltungen und der nicht öffentlichen Raumnutzungen (von 881 auf 842). Für weitere Ausführungen siehe Kapitel 4.

Weiterhin ist das CULTIBO vor allem bei den Sprachangeboten im Quartier, in der Stadt Olten und in den umliegenden Gemeinden fest verankert. Das Angebot „Café International“ und die Konversationsgruppen, aber auch die Offenen Treffs am Mittwoch- und Freitagnachmittag werden von Menschen aus der Region Olten genutzt.

2.3 Soziale und kulturelle Integration/Inklusion

Das CULTIBO mit seinen seit 2011 stattfindenden niederschweligen und offenen Angeboten hat eine starke integrative Wirkung. Im Bereich der sozialen und kulturellen Integration und Inklusion gibt es viele Angebote, die sich an bestimmte Bevölkerungsgruppen richten und von diesen rege genutzt werden. An den Offenen Treffpunkten am Mittwoch und Freitag, im Café International und neu bei „Snack-Chat“ können sich die Besucher_innen untereinander vernetzen und bei Problemen mit anderen Nutzer_innen und den Mitarbeitenden des CULTIBO gemeinsam Lösungen finden. Das Zentrumsteam begleitet diese Prozesse und regt zu eigenständigem Handeln an. Die dabei entstehenden Netzwerke werden dabei befähigt, eigene Treffpunkte zu organisieren (eritreischer Treffpunkt, jemenitische Frauengruppe oder die Tibetergemeinschaft). Dank der engen Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration der Stadt Olten finden jedoch auch nicht deutsch-sprechende Neuzuzüger_innen den Weg ins CULTIBO. Dasselbe gilt auch für Menschen, die sich von einem bestimmten Angebot angesprochen fühlen.

Die Vielfalt der kulturellen und sozialen Herkunft der Besucher_innen ist wie in den vorangehenden Jahren weiterhin sehr gross. An den Trefftagen durchmischen sich alle Altersgruppen verschiedener Weltregionen.

2.4 Freiwilligenarbeit im CULTIBO

Ohne die Arbeit der unzähligen Freiwilligen hätten die betrieblichen Strukturen auch im Jahr 2019 nicht aufrechterhalten werden können. Neben der Berichterstattung für die Webseite, der Durchführung von regelmässig stattfindenden Angeboten oder der Mitarbeit in der Supportgruppe und bei einzelnen Veranstaltungen wie der Aktionswoche gegen Rassismus oder dem Quartierfest bestehen zahlreiche weitere Aufgaben, welche nur dank freiwilligem Engagement gelöst werden können. Dazu gehören die strategischen Aufgaben des Vorstands, das Verteilen der Monatsprogramme, die Pflege der Vitrine in der Winkelunterführung und das Anwerben von neuen Freiwilligen und Vereinsmitgliedern.

Im Jahr 2019 ist in der Supportgruppe (alles Freiwillige) die Idee einer optischen Aufwertung des CULTIBO entstanden. In Zusammenarbeit mit der Zentrumsleitung wurden Ideen gesammelt und die Schaufenster des CULTIBO neu gestaltet. Im Bereich der Anwerbung neuer Freiwilliger und Mitglieder hat eine Quartierbewohnerin die Idee einer Marketingoffensive geplant und umgesetzt. So wurden im November und Dezember Mitgliederflyer in den Briefkästen des Quartiers verteilt und für eine Veranstaltung geworben, an der neue Ideen für das CULTIBO eingebracht werden konnten.

Das CULTIBO konnte den Freiwilligen im Rahmen seiner begrenzten Ressourcen auch im Jahr 2019 eine professionelle Unterstützung anbieten und ihnen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen zur Seite stehen. Die Freiwilligenbetreuung und die Erarbeitung von Massnahmen zur Qualitätssicherung der Freiwilligenarbeit beanspruchen nach wie vor sehr viel Zeit. Alle neuen Freiwilligen werden zu einem Erstgespräch eingeladen und über den Betrieb und das gewünschte Angebot informiert. Zudem werden, je nach Bedarf Zwischengespräche geführt. Beim Abschluss eines Angebotes erhalten alle Freiwilligen eine entsprechende Bestätigung für ihren Einsatz.

2.5 Informationsvermittlung

Das CULTIBO wurde auch im Jahr 2019 von vielen Menschen aus dem Quartier und der Stadt Olten als gut frequentierte erste Anlaufstelle wahrgenommen. Eine grosse Zahl von Anfragen betrafen in erster Linie die Konversationsgruppen und das Erlernen der deutschen Sprache im Allgemeinen. Die Bandbreite der Anfragen ist im Allgemeinen sehr gross. Diese reicht von der Mithilfe in einer Quartierorganisation über die Suche nach Arbeit bis hin zu komplexeren Problemstellungen. Für Menschen mit einer Migrationsgeschichte kann in allen Fällen auf die Fachstelle Integration der Stadt Olten verwiesen werden. Die Mehrheit der Anfragen kann jedoch meist in einem Erstgespräch geklärt und die Person an ein entsprechendes Angebot im CULTIBO, in Olten oder in der Region weitergeleitet werden. Nebst den Erstgesprächen und der Vermittlung von sprachlichen Angeboten bildeten auch einmalige Veranstaltungen des CULTIBO (z.B. der Clean-Up-Day, die Samen- und Setzlingsbörse, der Kinderflohmarkt und das Repair-Café) oder regelmässig stattfindende Veranstaltungen (Lach-Yoga, Essen für Alle, CULTIBO-Zmittag und Café Philo), Plattformen für einen Informations- und Wissensaustausch.

Mit einer laufend aktualisierten Webseite, dem Monatsprogramm, den Ankündigungen der Veranstaltungen in den lokalen Zeitungen und dem CULTIBO-Newsletter standen den Besucher_innen vielseitige Informationen über Veranstaltungen und Angebote in und um Olten zur Verfügung. Im CULTIBO

lag zudem reichhaltiges Informationsmaterial auf. Das Zentrumsteam informierte die Besucher_innen auch mündlich über neue oder ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote. Die offenen Treffzeiten (Dienstagmittag, sowie Mittwoch- und Freitagnachmittag) wurden auch im Jahr 2019 beibehalten und von vielen Menschen aus dem Quartier und der Region dazu genutzt, um sich zu informieren.

2.6 Vernetzung in Quartier und Stadt

Im August 2019 fand im Vögelgarten zum sechsten Mal das Quartierfest statt. Im Vordergrund steht dabei die Vernetzung unter den Quartierorganisationen und die Förderung des Zusammenlebens im Quartier. Das Fest wird zusammen mit anderen Akteuren aus dem Quartier wie dem Quartierverein rechtes Aareufer, dem Volièreverein, dem Haus zur Heimat, dem Robi Olten und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde geplant und durchgeführt.

Darüber hinaus fanden kleinere Projekte in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren statt, etwa die Aktionswoche gegen Rassismus zusammen mit „frabina“, der Beratungsstelle für binationale Paare. Die Zusammenarbeit mit ‚Olten im Wandel‘ konnte auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Diese Zusammenarbeit fand vorwiegend in den Räumlichkeiten des CULTIBO statt und beinhaltete z. B. eine Filmreihe über Nachhaltigkeit, die Tauschbörsen und die Gartentage. Daneben konnte das Café Balance, organisiert von Pro Senectute – Fachstelle Olten/Gösigen weitergeführt werden. Somit konnte auch die Gruppe der Senior_innen für das CULTIBO wiederum angesprochen werden.

Die Zentrumsleitung stand zudem im Austausch mit der Fachstelle Integration der Stadt Olten und kann diese Ressource bei Integrationsfragen nutzen, falls eigene Kompetenzen und Kapazitäten nicht ausreichen. Der rege Austausch mit der Fachstelle Integration ist für beide Seiten von Bedeutung, um die jeweils eigenen Angebote bekannt zu machen und neue Ideen für die Integrationsarbeit zu diskutieren. Des Weiteren besuchte Silvia Büchi einmal im Monat das Café International, um die Integrationsangebote der Stadt Olten den Menschen im Quartier nahezubringen.

Eine neue Zusammenarbeit im Bereich Kinder und Jugendliche wurde im Herbst 2019 angegangen. Zusammen mit dem Verein Robi Olten wurde bei der Stadt Olten und der Direktion Bildung und Sport auf ein fehlendes Angebot speziell für Kinder und Jugendliche bis zum 13. Altersjahr hingewiesen. Daraufhin beschloss die Direktion, zu einem runden Tisch einzuladen, an dem neben den Akteuren aus der offenen Arbeit mit Kindern und der Jugendarbeit auch die Schulleitungen, die Offiziellen der Schulsozialarbeit und Vertreter_innen weiterer Freizeitvereine für Kinder und Jugendliche anwesend waren.

3 Schwerpunkte Betrieb

3.1 Konsolidierung des Betriebs und Stellenwert Freiwilligenarbeit

Wie schon in Kapitel 2.2 beschrieben, war der Hauptschwerpunkt die Konsolidierung des Betriebs. So sollten die Besuchszahlen und die Anzahl der Veranstaltungen auf dem Niveau von 2017 und 2018 gehalten werden. Dies ist mit Sicherheit gelungen und zeigt, dass das Begegnungszentrum CULTIBO einen festen Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens der Stadt Olten darstellt und nicht mehr daraus wegzudenken ist.

Die Freiwilligenarbeit hat, dies hat auch die Verleihung des Sozialpreises im Jahr 2018 gezeigt, einen sehr hohen Stellenwert bei der Planung und Umsetzung von Angeboten und Projekten. Dieser nicht zu unterschätzende Pfeiler des CULTIBO soll auch im Jahr 2020 weiter gefestigt werden. Auf der Plattform von benevol-jobs beispielsweise konnte das Zentrumsteam weitere Freiwillige für die regelmässig stattfindende Angebote finden.

3.2 Jahresschwerpunkt

Die Zentrumsleitung hat zusammen mit dem Vorstandsressort „Betrieb“ das Schwerpunktthema für das Jahr 2020 festgelegt. Neu wird das CULTIBO für jedes Jahr ein Schwerpunktthema bestimmen, welches den Fokus auf eine bestimmte Zielgruppe legt oder der Behandlung eines dringlichen Themas dient. Im Herbst wurde dazu der Schwerpunkt „Kinder und Jugend“ festgelegt. Grund dafür war, dass sowohl in den Freizeitstrukturen des Quartiers, als auch im schulischen Betrieb das Fehlen eines ausserschulischen

Angebots für Kinder im Quartier ersichtlich wurde. Ein spezielles Programm wird im Januar 2020 detailliert ausgearbeitet und im nächsten Bericht ausgewiesen.

4 Quantitative Leistungsziele

In der Leistungsvereinbarung sind fünf Leistungsziele definiert: Förderung der Gemeinschaft, Schaffung von Netzwerken, Förderung von lokalen Initiativen, Vernetzung der Quartierorte, „Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung. Für die Auswertung werden diese Ziele mit dem Ziel „Einzelfallhilfe“ ergänzt. Dieses Ziel bezieht sich auf die konkrete Unterstützung von Einzelpersonen.

4.1 Auswertung Leistungsziele und Statistiken

In Graphik 1 wird das Jahr 2019 mit der Periode 2018 verglichen. Der quantitative Vergleich zeigt eine Steigerung bei der Anzahl der Besucher_innen und der nicht-öffentlichen Veranstaltungen sowie einen leichten Rückgang bei den öffentlichen Veranstaltungen. Die Anzahl Besucher_innen ist von 9538 noch einmal leicht auf 9568 angestiegen. Dies zeigt, dass das Angebot des CULTIBO trotz einer geringeren Anzahl an Angeboten sehr gut genutzt wurde.

Die nichtöffentliche Raumnutzung hat erneut zugenommen, von 125 auf 135 Veranstaltungen. Dieser Anstieg ist, wie bereits im Jahr 2018, auf die neuen Räumlichkeiten zurückzuführen. Daneben kann aber auch festgestellt werden, dass die Quartierbewohner_innen vermehrt auf das CULTIBO zurückgriffen, um geschlossene Veranstaltungen durchzuführen. Nicht zu unterschätzen ist die im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigerte Zahl an Aktivitäten des Vereins selber. Dies ist vor allem auf das Wachstum des Betriebes und der damit einhergehenden Planung zurückzuführen.

Die Zahl der Vereinsmitglieder sank leicht auf das Niveau von 2017 (2017: 207; 2018: 212; 2019: 208). Der Grund dafür ist in einer Bereinigung der Vereinsmitgliederliste zu finden. Die Zahlen des gesamten Monitorings zeigen, dass das CULTIBO im Jahr 2019 an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen konnte.

Monitoring Periode Januar bis Dezember, Vergleich 2018 und 2019

1. Wirkungsziele der Stadt noch nicht definiert

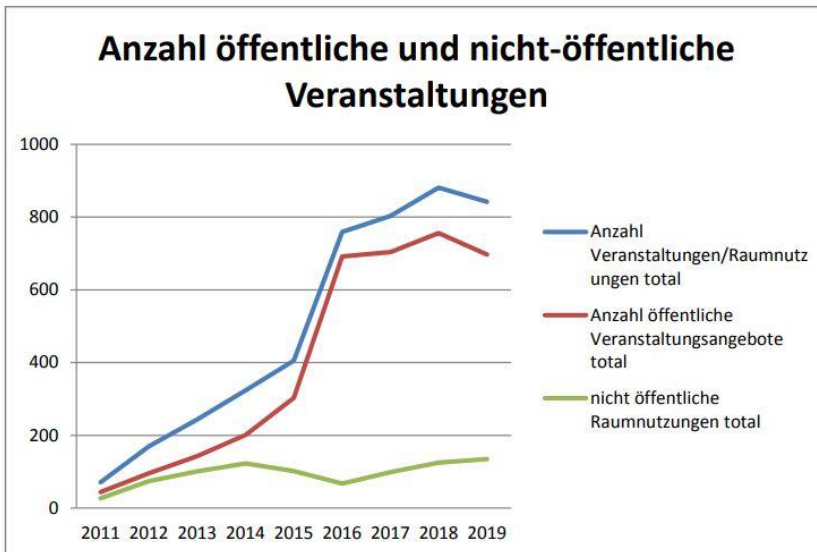
	Aktivitäten/Anzahl	
	2018	2019
2. Leistungsziele gemäss Leistungsvereinbarung		
LZ1 Förderung der Gemeinschaft	564	572
LZ2 Schaffung von Netzwerken	555	580
LZ3 Förderung von lokalen Initiativen	812	760
LZ4 Vernetzung der Quartierorte	73	72
LZ5 "Aussenfühler" und "Aussenstelle" für Behörden und Verwaltung	7	5
LZ6 Einzelfallhilfe	4	4
3. Mengenindikatoren		
M11 Anzahl der Besucherinnen und Besucher (nur öffentliche Anlässe)	9538	9568
M12 Breite der Nationalitäten	0	qualitative Aussage
M13 Breite der Altersgruppen	0	qualitative Aussage
M14 Anzahl öffentliche Veranstaltungsangebote total	756	697
M14.1 Organisation Trägerschaft Cultibo	185	203
M14.2 Organisation Private/Gruppen aus Quartier	456	392
M14.3 Organisation Private/Gruppen von ausserhalb Quartier	113	102
M14.4 Organisation Stadt	2	0
M15 nicht öffentliche Raumnutzungen	125	135
M15.1 Quartiergruppen / QuartierbewohnerInnen	59	74
M15.2 Dritte	31	25
M15.3 interne Aktivität Cultibo	35	39
M15.4 interne Aktivität Stadt/Kanton	0	3
M16 Anzahl Mitglieder Trägerverein (gem. Mitgliederverzeichnis)	212	208
M16.1 Privatpersonen	124	122
M16.2 Familien	80	78
M16.3 juristische Personen	8	8
M17 Gönnermitglieder	2	2

Graphik 1, Monitoring Vergleich 2018 und 2019

4.2 Vergleiche mit den Vorjahren

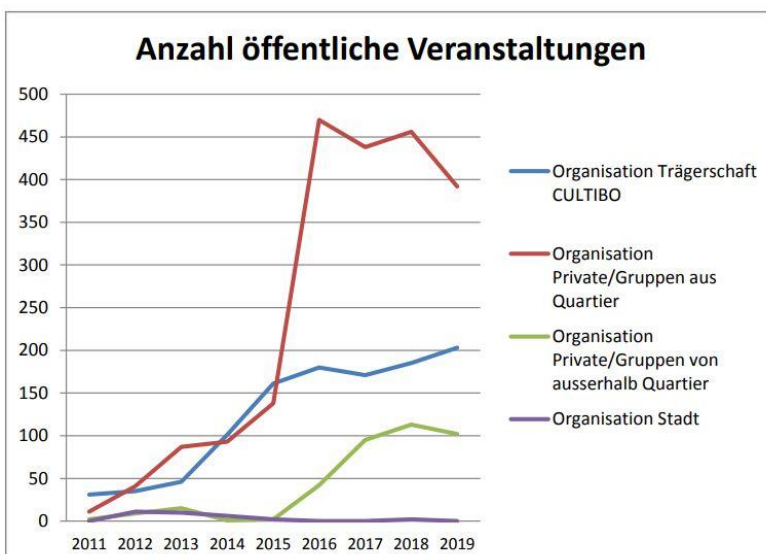
Die folgenden Darstellungen setzen die Zahlen in den Kontext der Gesamtentwicklung seit der CULTIBO-Eröffnung im Jahr 2011. Graphik 2 zeigt die gesamte Anzahl der öffentlichen und nicht-öffentlichen Veranstaltungen und Raumnutzungen. In Graphik 3 und Graphik 4 wird dabei zwischen öffentlichen und nicht-öffentlichen Anlässen unterschieden. Graphik 5 geht auf die Entwicklung der Aktivitätsinhalte ein und Graphik 6 gibt Auskunft über die Entwicklung der Vereinsmitgliederzahlen.

Aus Graphik 2 wird ersichtlich, dass die Gesamtzahl der Veranstaltungen leicht zurückgegangen ist. Dies gilt vor allem für die öffentlichen Anlässe, organisiert durch Private und Gruppen aus dem Quartier und ausserhalb des Quartiers. Die nicht-öffentlichen Nutzungen nahmen wie in den vergangenen Jahren noch einmal zu.



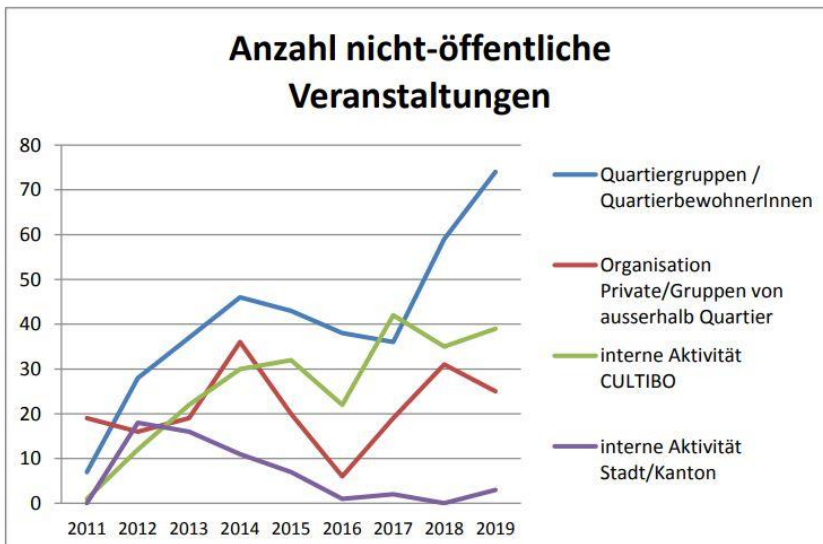
Graphik 2, Anzahl Aktivitäten gesamt; 2011-2019

In Graphik 3 wird erkennbar, dass der Wegfall von vier regelmässig stattfindenden Angeboten (siehe Kapitel 2.1) dazu geführt hat, dass im Jahr 2019 weniger Veranstaltungen stattgefunden haben, die von der Quartierbevölkerung (-64) oder von Gruppen ausserhalb des Quartiers (-11) durchgeführt wurden. Hingegen ist die Zahl öffentlicher Veranstaltungen, organisiert durch das CULTIBO, gestiegen (+18). Dabei sind vor allem die Angebote des Café International während den Schulferien gemeint.



Graphik 3, Anzahl öffentlicher Aktivitäten; 2011-2019

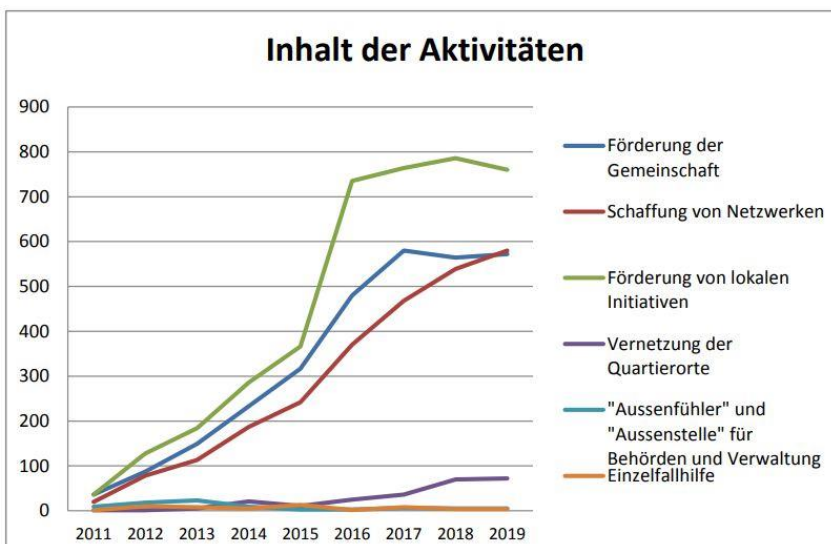
Die Anzahl nicht-öffentlicher Veranstaltungen wird in Graphik 4 verdeutlicht. Dabei ist ein Anstieg bei den Gruppen oder Einzelpersonen aus dem Quartier bemerkenswert. Dies ist einerseits auf eine vermehrte Nutzung des Sitzungszimmers „im Höfli“ und andererseits auf Aktivitäten von neuen Gruppen wie dem Klimastreik Olten zurückzuführen (+25). Auch die Aktivitäten des CULTIBO haben leicht zugenommen. Wie in Kapitel 4.1 bereits beschrieben, waren mehrere Planungssitzungen nötig, um das Wachstum des Betriebes der letzten Jahre zu bewältigen (+4). Auch die internen Aktivitäten der Stadt Olten, im Speziellen der Fachstelle Integration nahmen wieder zu (+3).



Graphik 4, Anzahl nicht-öffentlicher Aktivitäten; 2011-2019

In Graphik 5 sind die Leistungsziele gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Olten ausgewertet. Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass ein leichter Anstieg beim Leistungsziel 1 (Förderung der Gemeinschaft; +8) sowie beim Leistungsziel 2 (Schaffung von Netzwerken; +25) stattfand. Dies ist darauf zurückzuführen, dass neue Netzwerke entstanden (ZeitTauschTreffen oder Klimastreik Olten) und alte Netzwerke ausgebaut werden konnten. Der Rückgang beim Leistungsziel 3 (Förderung lokaler Initiativen; -52) ist identisch mit dem Rückgang von öffentlichen Veranstaltungen, organisiert von der Quartierbevölkerung. Leistungsziel 4 (Vernetzung der Quartierorte; -1) und Leistungsziel 5 („Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung; -2) erreichen identische Zahlen wie im Vorjahr. Beim Leistungsziel 5 ist im Jahr 2019 vor allem die Zusammenarbeit im Rahmen des Schwerpunktthemas Kinder und Jugend nennenswert.

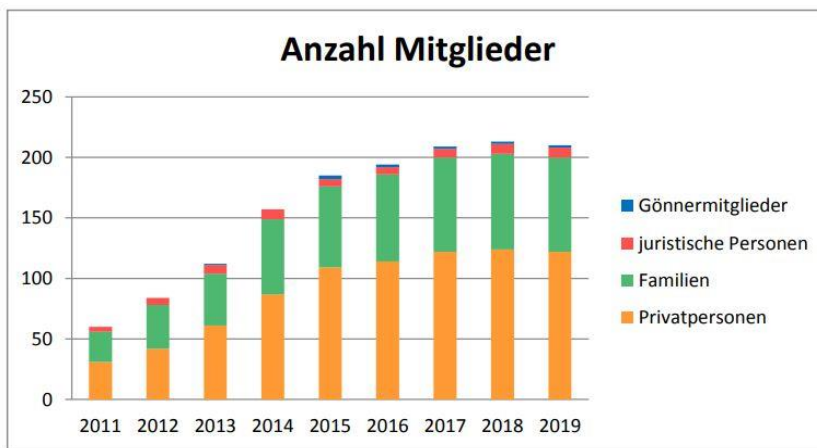
Im Gesamten erreichen alle Veranstaltungen mindestens ein vereinbartes Leistungsziel und zwei Drittel der Veranstaltungen die drei wichtigsten Leistungsziele.



Graphik 5, Inhalt der Aktivitäten (nach Leistungszielen); 2011-2019

Wie in den vergangenen Jahren fällt das Leistungsziel 6 (Einzelfallhilfe; +/- 0) auf den ersten Blick nicht ins Gewicht. Es gilt jedoch anzumerken, dass nicht jede einzelne Interaktion statistisch festgehalten werden kann, da viele Gespräche spontan oder im Rahmen von anderen Gesprächen im Treffpunkt stattfanden. Tatsächlich liegt die Anzahl der Einzelfallhilfen somit höher. Wie in der Einleitung erwähnt, ist die Erfassung der Zahlen sehr zeitintensiv, und es gibt viele Ereignisse, die im Alltagsgeschehen stattfinden, ohne dass sie in die Statistik einfließen.

In Graphik 6 werden die Mitgliederzahlen des Trägervereins dargestellt. Mit erneut über 200 Mitgliedern konnte das CULTIBO wiederum sehr viele Menschen aus dem Quartier und der Stadt Olten für seine Angebote und für die vielen verschiedenen Aktivitäten an sich binden. Das Interesse am und die Unterstützung für das CULTIBO sind nach wie vor sehr hoch. Bemerkenswert ist auch, dass sehr viele regelmässige Treffbesucher_innen das CULTIBO mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Der leichte Rückgang (-4) ist darauf zurückzuführen, dass die Liste im Jahr 2019 bereinigt wurde.



Graphik 6, Anzahl Mitglieder 2011-2019

4.3 Monitoring

Das Monitoring (ab Seite 9), zeigt erneut hohe Besuchszahlen, hauptsächlich in den Wintermonaten. In diesen erfuhren die Offenen Treffs (Mittwoch und Freitag) erneut grosse Beliebtheit. Wie im Jahr zuvor nutzten vor allem Frauen mit kleineren Kindern diese Angebote. In der Mehrheit stammen diese, ob in 1. oder 2. Generation aus den Weltregionen Indien/Sri Lanka und dem arabischen Raum. Bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen hatten alle eine Migrationsgeschichte.

Das CULTIBO-Zmittag, der Elterntreff, das Essen für Alle und auch das Café Philo waren auch im 2019 wieder sehr gut besucht. Diese Angebote werden in aller Regel genutzt, um einerseits neue Menschen kennen zu lernen und um sich andererseits neues Wissen anzueignen.

Im Jahr 2019 waren auch die regelmässig stattfindenden Veranstaltungen wie das Café International (mit Menschen mit schweizerdeutschem, türkischem, kurdischem, arabischem oder spanischem Hintergrund), „Schenk mir eine Geschichte“ (Arabisch, Tamilisch, Tibetisch) gut besucht. Auch das „Café Balance“ konnte sich erfreulicherweise etablieren und richtet sich nach wie vor an die Zielgruppe der schweizerdeutschen Senior_innen. Aus der Erfassung der Nationalitäten der Besucher_innen und der Altersgruppen wird ersichtlich, dass das CULTIBO von Menschen aus allen Kontinenten und Altersgruppen besucht und genutzt wird.

Weiterhin tief liegt die Zahl der öffentlichen städtischen Aktivitäten im CULTIBO. Von der Stadt Olten wurden im Jahr 2019 neben drei nicht-öffentlichen Anlässen keine öffentlichen Veranstaltungen organisiert. Gerade in Bezug auf die Gestaltung des Quartiers und die Mitsprache der Quartierbevölkerung bietet sich das CULTIBO als Plattform der Diskussion an und kann daher auch vermehrt genutzt werden.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Aus den vorangehenden Kapiteln wird ersichtlich, dass das Wachstum des CULTIBO seine Grenzen gefunden hat. Der Anstieg bei Veranstaltungen und Besuchszahlen hat sich aber gefestigt und ist in den Jahren 2018 und 2019 stabil geblieben. Intern kann dies jedoch, auf Grund der bestehenden Ressourcen, als eine positive Tatsache gesehen werden und bestätigt die Arbeit des Vorstandes und der Zentrumsleitung in den vergangenen Jahren.

Bereits in der letzten Evaluation von 2019 wurde auf die beschränkten Ressourcen des Zentrumsteams hingewiesen. Auf den 1. Januar 2020 können nun die Stellenprozenze des Zentrumsteams um 30% erhöht werden, um administrativen Arbeiten, erweiterten Anwesenheitszeiten, einem Abendangebot und dem Konzipieren eines Jahresschwerpunktes besser nachkommen zu können. Daneben stehen wie in den Vorjahren ein Ausbau der Vernetzung mit anderen Organisationen und Vereinen im Quartier sowie die Begleitung von Quartierbewohner_innen zwecks eigener Projektinitiierungen auf der Prioritätenliste. Dies um das vorhandene Potenzial im Quartier auszuschöpfen und die Vielzahl von Projektideen praktisch umsetzen zu können.

Abschliessend hat das CULTIBO auch im Jahr 2019 wieder viele unterschiedliche Menschen zusammengebracht, motiviert und vernetzt. Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich vor allem in ihrer Bereitschaft, selbst aktiv im Begegnungszentrum mitzuwirken. Die über achtzig Freiwilligen haben verschiedene kulturelle Hintergründe und nicht wenige von ihnen haben das CULTIBO als ihren ersten festen Ankerpunkt in der Schweiz erfahren.

Bericht erstellt von Christoph Wüthrich, Leiter Begegnungszentrum CULTIBO, April 2020